

Danke für Eure Solidarität



Juni 2012

BENZLER

Betriebsrat



extra

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG Mercedes-Benz Werk Gaggenau



Tarifergebnis 2012

Tarifergebnis 2012

Tarifrunde 2012 – Danke für Euer Engagement!

Übernahme und Leiharbeit geregelt – Entgelte steigen um 4,3%

Mitten in den Vorbereitungen zu einer möglichen Urabstimmung gelang in der Nacht zum Samstag, den 19. Mai, ein nicht mehr geglaubter Durchbruch bei den Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie.

Das Ergebnis besteht aus 3 Säulen:

Erhöhung der Entgelte um 4,3 %

Die Entgelte wurden rückwirkend ab dem 1. Mai um 4,3% tabellenwirksam erhöht. Die Tarifierhöhung ist effektiv. D. h. es werden entsprechend der Daimler-ZUSI-Vereinbarung (1.1.2012-31.12.2016) alle Entgeltbestandteile, also auch die übertariflichen Entgeltbestandteile erhöht werden!

Für uns Benzler wurde die Erhöhung erstmals in der Abrechnung für den Juni erkennbar. Die Tarifierhöhung für den Monat Mai wurde zudem im Juni nachbezahlt. Das Urlaubsgeld wurde auf Basis der erhöhten Entgelte nachberechnet.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende April 2013. Mit diesen 4,3% liegen wir deutlich über der Preissteigerungsrate und werden an der hervorragenden Ergebnissituation in unserer Branche beteiligt.

Unbefristete Übernahme der Azubis

Der IG Metall gelang es, den Grundsatz der unbefristeten Übernahme von Auszubildenden im Tarifvertrag festzuschreiben. Bei der Definition von Ausnahmen (Ausbildung über Bedarf, akute Beschäftigungsprobleme im Betrieb sowie personenbedingte Gründe) hat der Betriebsrat weitergehende Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten.

Unsere Daimler-Übernahmeregelung bleibt bestehen und wurde zudem tarifvertraglich untermauert.

Gestaltung der Leiharbeit

In einem umfassenden zukunftsweisenden Regelwerk wurden die Rechte des Betriebsrates bei der Ausgestaltung der Leiharbeit signifikant gestärkt. Im Grundsatz gilt: Leiharbeit darf nicht die Entgelt- und Arbeitsbedingungen oder die Arbeitsplätze im Entleihbetrieb gefährden. Der Arbeitgeber muss künftig mit dem Betriebsrat verhandeln, wenn dieser den Einsatz von Leiharbeit regeln will. Dann können in einer freiwilligen Vereinbarung Einsatzzwecke, -bereiche und Volumen von Leiharbeit geregelt werden.

Außerdem kann dort die Höhe der Vergütung sowie Übernahmeregeln vereinbart werden.

Sollte es in Betrieben zu keiner entsprechenden Vereinbarung zwischen Firma und Betriebsrat kommen, gilt ein verpflichtendes Übernahmeangebot für Leiharbeiter ab einer Beschäftigungsdauer von 24 Monaten (beginnend ab Tarifabschluss).

Unsere zentralen sowie örtlichen Vereinbarungen für den Einsatz von Leiharbeit in der Produktion entsprechen der Zielsetzung dieses Tarifvertrages. Eine Vereinbarung für den indirekten Bereich sowie für die Verwaltung steht noch aus.

Bei den inhaltlichen Forderungen hat sich die IG Metall hiermit auf breiter Linie durchgesetzt. Ein Ende der Kampagne gegen die Leiharbeit hat die IG Metall jedoch damit nicht eingeläutet. Trotz dieser Regelungen besteht weiterhin die Möglichkeit eines Missbrauches der Leiharbeit.

Die IG Metall wird ihren Druck auf die Politik aufrechterhalten, die Leiharbeit gesetzlich zu regulieren.



Michael Brecht:

„Das Tarifergebnis ist sehr ordentlich. Die Einkommenssteigerung ist deutlich über der Inflationsrate. Mit der Regelung zur unbefristeten Übernahme von Auszubildenden und zum Einsatz von Leiharbeit hat die IG Metall gesellschaftspolitische Verantwortung übernommen!“

Wir haben unsere Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt

Wir sind der Meinung, einen ordentlichen Tarifabschluss erreicht zu haben. Wir waren sehr nah am Scheitern der Verhandlungen, unsere Urabstimmungsplanung lief bereits auf Hochtouren, Streiktage für das Gaggenauer Benz-Werk waren schon terminiert. Dass dieses Ergebnis letztendlich ohne Arbeitskampf zustande kam, ist der Erfolg massiver bundesweiter Warnstreiks.

Auch die Beschäftigten des Standortes Gaggenau mit seinen Werkteilen Rastatt, Bad Rotenfels und Kuppenheim haben mit eindrucksvollen Aktionen zu diesem Ergebnis beigetragen. Danke an die Führungskräfte, die sich kooperativ und fair verhalten haben.

Wir danken allen, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben, für ihr Engagement!



Udo Roth:

„Wir sind knapp an einem Arbeitskampf vorbei geschrammt. Unsere Aktionen waren eindrucksvoll und haben ihre Wirkung gezeigt. Wir können stolz auf das Ergebnis sein!“